

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun  
**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden  
**Band:** 19 (1959-1960)  
**Heft:** 4

**Buchbesprechung:** Mit Kopf, Herz und Hand

**Autor:** Patt, Chr.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

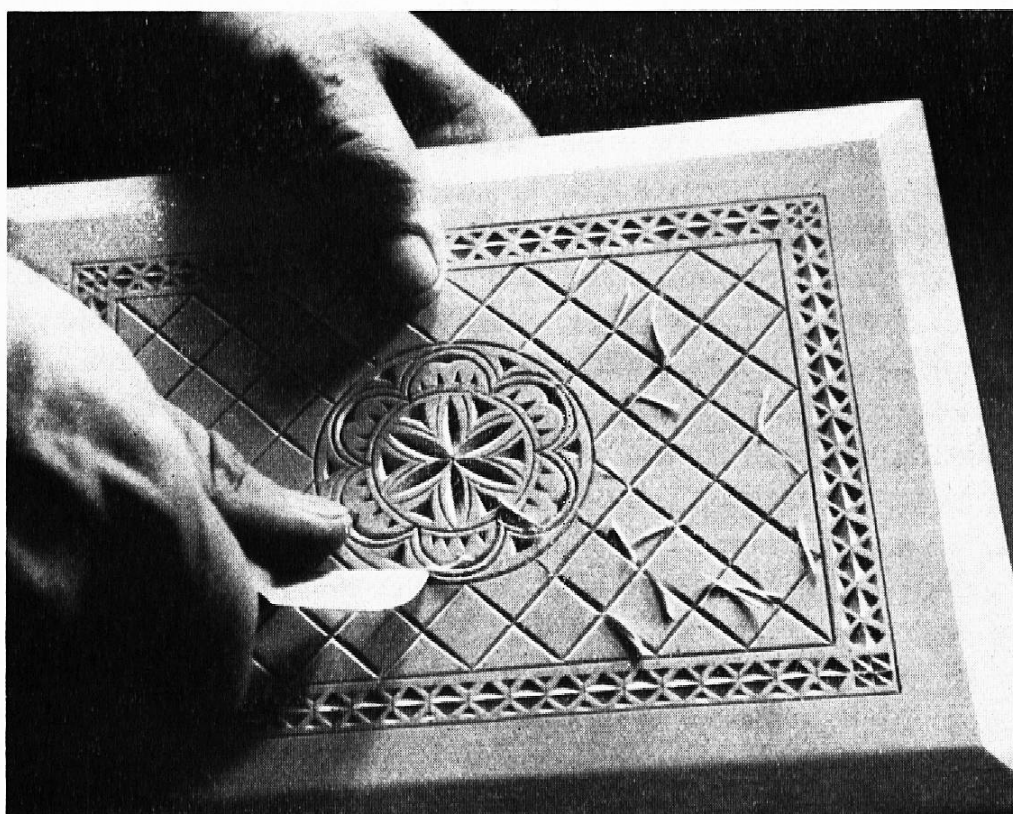
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Der Verlag Hans Huber, Bern, hat uns Lehrern an Landschulen kürzlich ein wunderbares Werkbuch auf den Tisch gelegt. Zum Verfasser hat es zudem «Einen der Unsrigen», einen ehemaligen Berner Schulmeister. Wir spüren auch, daß er mit dem Herzen immer noch in der kleinen Schulstube des Bergdorfes steht und dort staunenden Kinderaugen das «Neue der großen Welt» vorlegt. Aber darob vergißt er nicht, ihnen auch bewußt zu machen, wieviel Schönes und Großes in ihrer «kleinen Alltagswelt» zu finden und zu beobachten – wäre, eben – wenn man's zu schauen wüßte . . . Und er findet den richtigen, den einzigen Weg: Er läßt das unnütze Predigen und fängt mit seinen Buben an zu *tun!* Handarbeit steht ja im Lehrplan, manuelle Fertigkeiten besitzen die Bauernbuben genug, an der Freude daran fehlt es sicher auch nicht und ein Sackmesser (wenn's auch nur ein «Hegel» wäre) schenkt vielleicht das Christkind oder gar der Götti . . . Und schon fliegen die ersten Späne – und schon ist der erste Schritt getan, der kommenden Generation Augen und Herz zu öffnen für Verständnis und Freude am noch vorhandenen Kulturschaffen unserer Vorfahren. Und es ist zu hoffen, daß diese Jungen dann einmal wieder dieser Bauernkultur etwas beifügen werden, daß sie aus sich und ihrer Zeit heraus wieder Neues, Gültiges schaffen können – statt wie wir, höchstens uns freuen am schönen Alten, oder gar (leider!) auch dieses noch zu Grunde gehen lassen oder um billiges Geld verschachern . . .

Aber zurück zum neuen Werk, das wir jedem Schweizerlehrer, vorab jedem Landlehrer und davon unbedingt jedem Bergschulmeister warm empfehlen dürfen: Es ist

## *Das Kerbschnitzen*

Ein Lehrgang für Anfänger und Fortgeschrittene von Christian Rubi  
(Verlag Hans Huber, Bern)



Was Christian Rubi in seiner bisherigen Tätigkeit als Lehrer, als Kursleiter und als Berater der Berner Regierung in Fragen der Bauernkultur und als Verfasser der vielen Heimatbücher erfahren und zusammentragen durfte, das hat in bezug auf das Kerbschnitzen hier einen endgültigen und einmalig klaren Niederschlag gefunden. Wer sich diese methodischen Anweisungen und Anleitungen zunutze macht, der wird sich auch einmal freuen dürfen an schönen äußeren Resultaten, wie z. B. an einem solchen Werklein eines Simmentaler Bauernbuben:



199 Mit Chr. Rubi schicken wir unsere Erwartungen dann auch noch weiter. Oder wäre es eine zu schöne Hoffnung, daß nach einer so gründlichen und theoretisch und technisch so gut fundierten Aufbauarbeit (wie sie



diese Anleitung eigentlich spielend vermittelt) das Können und die Freude aus der Schulstube sich befreien möchte und auch immer mehr und lieber Zugang fände in Haus und Hof des Bauern. Sicher gibt der Verfasser gerade darum auch noch einen guten Hinweis auf Vorgehen und Technik im «Beschnitzen von Hausfassaden mit Schrift und Ornament». Daß wir doch wieder öfter Zeit auch dazu fänden und daß dort, wo es geschieht, ein besserer Geschmack und auch eine einheitlichere Technik sichtbar würden . . . !

Nun, das haben wir Lehrer nun weitgehend in der Hand. Der Weg dazu ist uns aufgezeichnet und wirklich leicht gemacht. Nein, ab heute gilt auch die Ausrede von den nicht vorhandenen Hobelbänken und Werkzeugen im Bergschulhaus nicht mehr! Für diese dritte Forderung « . . . und Hand » ist mit diesem Werk ein wunderbarer und in allen Verhältnissen gangbarer Weg aufgezeigt — ein dankbarer Weg. Chr. Patt